

+ + EDITORIAL

Ein Beginn

Es hilft, dann und wann zurückzutreten und die Dinge aus der Entfernung zu betrachten.

Das Reich Gottes ist nicht nur jenseits unserer Bemühungen. Es ist auch jenseits unseres Sehvermögens. Wir vollbringen in unserer Lebenszeit lediglich einen winzigen Bruchteil jenes großartigen Unternehmens, das Gottes Werk ist.

Nichts, was wir tun, ist vollkommen. Dies ist eine andere Weise zu sagen, dass das Reich Gottes je über uns hinausgeht. Kein Vortrag sagt alles, was gesagt werden könnte. Kein Gebet drückt vollständig unseren Glauben aus. Kein Pastoralbesuch bringt die Ganzheit. Kein Programm führt die Sendung der Kirche zu Ende. Keine Zielsetzung beinhaltet alles und jedes.

Dies ist unsere Situation. Wir bringen das Saatgut in die Erde, das eines Tages aufbrechen und wachsen wird. Wir begießen die Keime, die schon gepflanzt sind in der Gewissheit, dass sie eine weitere Verheißung in sich bergen. Wir bauen Fundamente, die auf weiteren Ausbau angelegt sind.

Wir können nicht alles tun. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns dies zu Bewusstsein kommt. Es macht uns fähig, etwas zu tun und es sehr gut zu tun.

Es mag unvollkommen sein, aber es ist ein Beginn, ein Schritt auf dem Weg, eine Gelegenheit für Gottes Gnade, ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun.

Wir mögen nie das Endergebnis zu sehen bekommen, doch das ist der Unterschied zwischen Baumeister und Arbeiter.

Wir sind Arbeiter, keine Baumeister. Wir sind Diener, keine Erlöser. Wir sind Propheten einer Zukunft, die nicht uns allein gehört.

Oscar A. Romero

Heute bei dir

Zum 01.09.2018 haben die Regionalteams ihren Dienst aufgenommen, um den „Heute bei dir“-Prozess in den Bistumsregionen zu implementieren und zu stärken. Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro der Regionaldekane freuen uns auf die Zusammenarbeit mit „unseren Regionalteams, die sich auf der folgenden Seite kurz vorstellen.

Regionalteam Aachen-Land

Pfr. Hannokarl Weishaupt, Regionalvikar: „Was mich antreibt ist der Glaube und die Hoffnung, dass der dreieinige Gott in meinem Leben wirkt, mein Leben trägt. Ich glaube, dass der dreieinige Gott seine Schöpfung trägt und in seiner Kirche wirkt. So stellt sich die Frage, wie kann diese Aussage, dass Gott in unserer Welt wirkt wieder zur Provokation werden? Wie kann sie zu einer Kraft werden, die das Leben bewegt, die die Menschen anrührt, zum Nachdenken und zum Handeln herausfordert? Provokation soll mehr sein als ein billiger Kniff oder Gag, mehr als ein bisschen Pop-Art auf katholisch, dann ist eine gewisse „Unterscheidung der Geister“ dringend vonnöten. Was wir brauchen, ist daher eine tiefe dringende Reflexion auf die Situation von Kirche in der modernen/postmoderne Gesellschaft sowie auf die Anknüpfungsmöglichkeiten, die für die Verkündigung in der heutigen Situation bestehen. Der Bistumsprozess „Heute bei dir“ stellt sich dieser dringenden Reflexion auf die Situation der Kirche von Aachen. Ich will meinen Beitrag dazu leisten.“

Pastoralreferent Norbert Franzen, pastoraler Mitarbeiter: „Weiter so‘ funktioniert in der Pastoral noch weniger als in der Politik. Deshalb kommt der diözesane Prozess ‚Heute bei dir‘ – trotz aller Haken und Ösen zu Beginn – zur richtigen Zeit. Wir kommen nicht darum herum, Kirche im Bistum Aachen neu aufzustellen. Ich möchte das, was ich mitbringe, in den Prozess einbringen und hoffe,

dabei viele Weggefährtinnen und Weggefährten zu finden. Als Mitglied des Regionalteams möchte ich mit der Kollegin Erdmute Söndgen und den Kollegen Hannokarl Weishaupt und Dietmar Jordan zusammen die Region besser kennenlernen und mit dazu beitragen, dass sie einen guten Ort im ‚neuen‘ Bistum Aachen bekommt.“

Erdmute Söndgen, ehrenamtliches Mitglied: „Ich bin seit 2010 ehrenamtlich tätig in der Gemeinde St. Cornelius Hoengen bzw. der Pfarre St. Johannes XXIII und der GdG Alsdorf. Ich engagiere mich ehrenamtlich im Regionalteam, weil ich den Prozess ‚Heute bei Dir‘ als wichtig und spannend empfinde. Ich halte es für notwendig, dass Kirche ihre Ressourcen bündelt, um weiter attraktiv zu bleiben bzw. wieder attraktiver zu werden. In dem Zusammenhang finde ich die regionale Ebene sinnvoll. Eine Vernetzung der Gemeinden/GdGs auf regionaler Ebene bündelt Energien; nicht jeder muss und kann alles anbieten. Schwerpunkte sollten gesetzt und genutzt werden. Viele Menschen sind heutzutage flexibel und bereit Wege auf sich zu nehmen, wenn das Angebot stimmt. Das gilt in meinen Augen auch für ‚Kirche‘. Hier muss aber gerade auch im Bereich Kommunikation noch einiges besser werden. Wichtig ist aber auch, dass die älteren und nicht (mehr) so mobilen Menschen vor Ort nicht vergessen werden. Im ersten Schritt halte ich es daher für notwendig, dass unser Regionalteam die Strukturen und Angebote in der Region kennenlernt.“

Geschäftsführer für das Regionalteam Aachen-Land ist Dietmar Jordan: dietmar.jordan@bistum-aachen.de.

Regionalteam Aachen-Stadt

Pfr. Frank Hendriks, Regionalvikar: „Meine Eltern gaben mir mit dem Namen Frank, den Namenspatron des Hl. Franz von Assisi, mit auf den Lebensweg, von dem ich mich seither begleitet, herausgefordert und inspiriert fühle. Da ich den Katholizismus immer als weit, tolerant, bildungsfreundlich und menschenfreundlich erlebt und in ihm das geistige und geistliche Fundament für mein Leben gefunden habe, stand am Ende meiner Studien (Sonderpädagogik, Philosophie, Philologie und Theologie) die Entscheidung für den priesterlichen Dienst. In meinem Dienst trägt mich die Liebe zur Heiligen Schrift und zum Heiligen Land, eine benediktinisch orientierte Spiritualität und eine große Freude am Pilgern. Besonders wichtig ist mir, in der Kirche mit einer großen Gemeinschaft unterwegs zu sein, die frei und offen genug ist, vielen sehr verschiedenen glaubenden, hoffenden und liebenden Menschen Heimat zu sein.“

Pastoralreferentin Katrin Hohmann, pastorale Mitarbeiterin: „Die Entscheidung, einen Neuanfang zu wagen, ist mir nicht ganz leicht gefallen, war ich doch nach fast 15 Jahren als Pastoralreferentin in der GdG Aachen-Ost/ Eilendorf sehr verwurzelt, sowohl bei den Menschen vor Ort als auch in einem tollen Pastoralteam. Und dennoch reifte in mir der Wunsch, für die restlichen Jahre meiner Berufstätigkeit noch einmal etwas Neues anzupacken. Es reizte mich die Herausforderung, bei dem vom Bischof angestoßenen ‚Heute-bei-dir-Prozess‘ für die Stadt Aachen mitverantwortlich zu sein und kann mir diese neue Aufgabe mit den weiteren ‚(Team-) Playern‘ gut vorstellen. Sicher, wenn ich auf meine künftige Tätigkeit schaue, gibt

es noch viele Fragezeichen, weil keiner von uns weiß, wohin die Reise geht. Aber ich halte diese Aufgabe für nötig und chancenreich und bin fest davon überzeugt, dass wir bei allen Umbrüchen den Kopf nicht in den Sand stecken dürfen. Kirche wird in der Zukunft nicht mehr so sein, wie wir sie viele Jahre gewohnt waren. Sie wird sich neu aufstellen müssen. Aber ich habe keine Angst vor Veränderungen, wenn sie gut überlegt und begründet sind. Und genau dafür möchte ich in dem Heute-bei-dir-Prozess eintreten, nämlich möglichst das Beste für die Region Aachen-Stadt ‚herauszuholen‘. In diesem Prozess verstehe ich mich sozusagen als ‚Sachwalterin‘ für die Belange der vielen Gemeinden, Einrichtungen und anderen kirchlichen Orte auf dem Stadtgebiet. Ich hoffe, dass wir in Aachen eine tragfähige Struktur finden, die Vorhandenes bzw. Gewachsenes in den Gemeinden nicht kaputt macht, die aber Neues zulässt und ausprobiert, die vermutlich auch Althergebrachtes aufgeben muss, damit Neues entstehen kann. Insofern möchte ich alle ermuntern, die nächsten Jahre zu nutzen, diesen Umstrukturierungsprozess mitzugestalten und die eigenen Wünsche und Vorstellungen aktiv vorzutragen. Denn: Nur wer sich einbringt, hat Mitspracherecht!“

Walter Nett, ehrenamtlicher Mitarbeiter: „Ich bin seit meinem 17. Lebensjahr in Pfarr- und GdG-Räten ehrenamtlich tätig, durfte 34 Jahre bei Misesreor arbeiten und auch weltkirchliche Aspekte kennenlernen. In St. Jakob konnte ich über Jahre die Veränderungen auf Pfarr- und Gemeindeebene mitgestalten (GdG-Bildung, Fusionsprozess; Zukunftsforen etc.). Ich möchte meine langjährigen Erfahrungen einbringen und meine Neugier, auch

immer wieder Neues auszuprobieren. Die Vision von einer offenen, gastfreundlichen Kirche habe ich immer noch.“

Geschäftsführerin für das Regionalteam Aachen-Stadt ist Marielies Schwering: marielies.schwering@bistum-aachen.de.

Personelles

Nachdem Yasmin Raimundo-Ochoa in Elternzeit gegangen und Gabriele Laumen als Seelsorgerin in der Pastoral mit Behinderten eine neue Dienststätte in der Bendelstraße, Aachen, zugewiesen bekommen hat, konnten die frei gewordenen Büros den beiden Regionalvikaren Hannokarl Weisheit und Frank Hendriks sowie der Pastoralreferentin im Regionalteam Aachen-Stadt, Katrin Hohmann, zur Verfügung gestellt werden. Wir freuen uns auf die Dienstgemeinschaft und die räumliche Nähe!

Wir freuen uns auch, dass Gemeindereferent Andreas Funke, Seelsorger in der Flüchtlingshilfe in der Region Eifel, vertretungsweise bestimmte Aufgaben in der Seelsorge in der Flüchtlingshilfe in unseren Regionen wahrnimmt. Zunächst bis Ende des Jahres ist er montags und donnerstags bei uns im Büro erreichbar. Als Jugendbeauftragte für die Region Aachen-Stadt begrüßen wir neu im Team Magdalena Lücken, die nach ihrer Elternzeit aus der Region Düren hierher gewechselt ist.

Aachen fairwertet

„Abfall egal? Auf keinen Fall! Wir entsorgen fair - Das nützt umso mehr!“ Die bei www.aachen-fairwertet.de zusammen geschlossenen Verbände KAB, WABe und Malteser garantieren, dass die besten Stücke aus den Kleiderspenden hiesigen Bedürftigen zugutekommen und die weiteren Erlöse aus den Sammlungen zur Finanzierung des

sozialen Engagements in unserer Region dienen. Leider mussten zwei Containerstandorte in Aachen-Brand aufgegeben werden, aber es gibt ja noch den in der Arensgasse und auch einen neuen Standort an der Genezareth-Kirche an der Vaalser Straße! Einen aktuellen Überblick über die Containerstandorte gibt es auf www.aachen-fairwertet.de. Alle Beteiligten sind dem Dachverband FairWertung angeschlossen.“

Save-me: Aachen sagt ja!

Seit 2008 engagieren wir uns gemeinsam in der Flüchtlingshilfe! Wie schade, dass der Anlass für unseren Einsatz immer noch fortbesteht. – Wie schön, dass unsere Zusammenarbeit so lange geklappt hat und uns immer noch Freude bereitet!

„Wir“ - das sind in Aachen federführend Amnesty International und die katholische Kirche in der Region, dazu gehören aber auch die Bischöfliche Akademie, die Partner bei der evangelischen Kirche, im Eine-Welt-Haus und viele mehr.

Unsere Arbeit hat sich im Laufe der Zeit sehr verändert und den Erfordernissen angepasst. Vor Jahren waren die „Stammtische“ die wir als offene Runden in einem Restaurant in der Innenstadt veranstaltet haben, gut besuchte Plattformen für Informations-Suchende und die Vermittlung von konkreten Hilfen für geflüchtete Menschen. Inzwischen ist das Strickcafé zu einem Schwerpunkt unseres Engagements geworden, für das wir nun schon acht Wollsammlertage in der Citykirche veranstalten konnten!

Qui bono – wem nützt das? Es nützt den Strickerinnen – sonst würden sie es nicht tun. Es nützt den „Bestrickten“: Die Strickwaren wärmen Bedürftige in Krisengebieten. Es nützt unserer Gesellschaft, denn die Strickerinnen machen

Politik: Mit der Auswahl der Empfängerländer und dem Informationsangebot bei den Wollsammeltagen klären sie auf und unterstützen bei der Meinungsbildung.

Wir versuchen stets, politische Bildung mit menschlicher Begegnung zu verbinden. Dadurch, so hoffen wir, können Sie sich berühren lassen und Ihre je eigene Haltung zum Thema weiter entwickeln.

Wir sind überzeugt, dass uns diese Entwicklung nur möglich ist, weil wir unsere jeweiligen Stärken in ein gemeinsames Anliegen einbringen.

So freuen wir uns, an dieser Stelle schon den neunten Wollsammeltag in der Aachener Citykirche anzukündigen. Herzlich bitten wir um Ihre Woll- und Portospenden am 14.03.2019 von 10 bis 17 Uhr!“

Flüchtlingshilfe – Flüchtlingsschutz

Herzlich möchten wir zu folgenden Veranstaltungen einladen:

20.11.2018 – 19:30 Uhr - Austauschtreffen zum Kirchenasyl in der Bischöflichen Akademie

11.12.2018 – 18:00 Uhr – Haus der Evangelischen Kirche, Aachen: Informationsabend zur Menschenrechtslage in Russland

15.12.2018 – 18:00 Uhr, Citykirche: Konzertlesung „von Fluchten und Wiederfluchten“

14.03.2019 – 10 -17 Uhr, Citykirche: 9. Wollsammeltag für das „Stricken gegen die Kälte“

Ausführliche Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie auch im Internet auf den Seiten von www.kirche-im-raum-aachen.de, der Internetseite der katholischen Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land auf der Internetplattform des Bistums Aachen.

Tore schießen, Lücken schließen

Seit Saisonbeginn hat der Regionale Caritasverband gemeinsam mit Alemannia Aachen eine neue Benefiz-Aktion gestartet. Das Prinzip ist einfach. Alemannia Aachen und die Caritas laden die Fans unseres Traditionsvereins ein, für jedes Tor, das die Alemannia in der Spielsaison 2018/2019 schießt, einen frei wählbaren Betrag zu spenden. Dann heißt es erst mal Daumen drücken für den Aufstieg! Am Ende der Saison erhalten alle Teilnehmenden ein Anschreiben mit der Information, auf welches Konto die Spende überwiesen werden kann.

Wer mitmachen will: Einfach einloggen auf www.tore-schiessen.de , Formular ausfüllen und absenden! Oder einfach Aktionskarten anfordern bei Carla Rodrigues, Telefon 0241 94 927 – 188, herkunft.zukunft@caritas-aachen.de. Der Erlös geht an das Caritas Spendenprojekt „Herkunft.Zukunft“, das die über 30 Einzelangebote im Fachbereich Migration finanzieren hilft.

Einsteigen in Internetplattform

Das Bistum Aachen stellt mit dem Web-Content-Management-System OpenCMS eine moderne Infrastruktur für Pfarreien, Verbände, Einrichtungen bereit. Immer neue Gemeinschaften der Gemeinden schließen sich dieser Internetplattform an, auch aus unserer Region.

Die Technologie ermöglicht zeitgemäßes Aussehen und Funktionalität auch für mobile Endgeräte. Kirchliche Träger, die mit den Vorläufersystemen Direct CMS und Flexiweb arbeiten, erfahren beim Umzug auf die neue Technik gute Unterstützung. Mehr Infos unter www.helpdesk-bistum-aachen.de.

Weihnachtssingen

Es ist mittlerweile schon eine gute Tradition geworden, die von Jahr zu Jahr immer mehr Menschen in der Adventszeit in unser schönes Fußballstadion zieht.

Was macht den Reiz dieser gewagten Kombination aus? Die Fußballfans der Alemannia genießen sicher die spannungsvolle Hochstimmung, die sie von den Heimspielen kennen, allerdings komplett ohne die stets drohende Gefahr einer Niederlage. Im Gegenteil: Selten geht es auf dem Tivoli friedlicher zu als beim Weihnachtssingen. Keine Pfiffe, kein Geschrei, wenn der Schiri mal wieder falsch gepfiffen hat, kein enttäuschtes Nachhausegehen. Statt dessen eine in hohem Maße inklusive Veranstaltung. Endlich sind Fans und fußballferne Familienangehörige und Freunde an einem Ort in Aachen vereint, der für die einen der Lieblingssort ist, für die anderen eher ein teures Subventionsobjekt.

Dabei ist die Veranstaltung eine Art feierlicher Open-Air-Gottesdienst mit Glockengeläut, vielen Weihnachtsliedern, klarer Botschaft und Gebet, Kerzen und Chören. Über das Singen selbst, das Mitsingen, braucht man ja kaum ein Wort zu verlieren. Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass Singen glücklich macht.

Was steckt hinter dem großen Zuspruch, den das Weihnachtssingen immer mehr erfährt? Ist es das Gemeinschaftserlebnis? Die Vorfreude vor dem wichtigen Fest der Christen, dem Höhepunkt des Jahres? Der Wunsch stimmungsvolle, Atmosphäre zu erleben? Die Freude am Singen (wo

bitte werden zu Hause noch so viele Weihnachtslieder gesungen?)? Ein unverfängliches, niederschwelliges Angebot, seine Sehnsucht nach dem Hören der alten Weihnachtsbotschaft zu stillen? So viele Menschen, so viele verschiedene Gründe beim Weihnachtssingen dabei zu sein. Zu Weihnachten erinnern wir uns daran: Gott wird Mensch. Er ist in einem Stall zur Welt gekommen. Sollte er sich für ein Fußballstadion zu schade sein?

Und noch eines: Ich möchte auch noch kurz eine Bitte äußern. Wir brauchen noch ehrenamtliche Helfer, die vor dem Weihnachtssingen Kerzen und Liederbücher verteilen und im Anschluss mit der Sammeldose an den Ausgängen stehen. Es wäre nett, wenn sich noch einige freundliche Helfer melden würden. Den Helfern steht ein kostenloser Sitzplatz zur Verfügung.

Elfi Kosch (elfikosch@hotmail.com),

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, Aachen

Impressum

Herausgeber: Büro der Regionaldekane in den Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land, Eupener Str. 134, 52066 Aachen

Redaktion: Regina Decker, Thomas Hohenschue, Martin Pier

(v.i.S.d.P.), Gestaltung: Ellen Reiners, Aachen;

Die Autorinnen und Autoren zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Redaktionelle Beiträge für das Blitzlicht sind herzlich willkommen. Redaktionsschluss für Einsendungen ist 23.03.2019.



nächste Ausgabe:

April 2019